



Leichtes Erdbeben zur Bescherung

Seismologie An Heiligabend hat mancher Christbaum zwischen Albstadt und Hechingen ein bisschen gewackelt.

Zollernalbkreis. An Heiligabend um 20.26 Uhr, als sich viele Familien rund um den Weihnachtsbaum versammelt und die Bescherung wohl gerade hinter sich hatten, hat es im Zollernalbkreis – mal wieder – ein schwaches Erdbeben gegeben. Laut Landeserdbebendienst in Freiburg lag die Stärke bei 2.5 auf der Richter-Skala, das Epizentrum zwischen Albstadt-Onstmettingen und Jungingen im üblichen Bereich der Albstadt-Scherzone. Etwas stärker wurde das Beben vom Schweizerischen Erdbebendienst eingestuft: Dort ergibt die erste Auswertung Magnitude 2.8.

Die Erschütterungen wurden in umliegenden Orten verspürt, darunter neben Albstadt und Jungingen auch in Hechingen und Stadtteilen, in Bodelshausen, Bisingen und manchen Stadtteilen



Der Landeserdbebendienst verortet das Epizentrum des jüngsten Bebens nördlich von Onstmettingen.

Graphik: Landeserdbebendienst

von Burladingen. Eine Zeugenmeldung, die auf dem Portal erdbebennews.de zitiert wird, kommt aus Boll und lautet: „Kurzes spürbares Rumpeln. Dauer ca. 1-2 sek. Bewegung des Gebäudes spürbar.“

Laut der Auswertung von erdbebennews.de war das Erdbeben an Heiligabend „das erste spürbare Beben im Zollernalbkreis seit zwei Monaten und das neueste der sehr aktiven Jungingen-Erdbebensequenz.“ Zuletzt hatte es am 16. Oktober gebebt, damals mit Magnitude 3.9 so stark wie noch nie während der seit 2019 andauernden Erdbebensequenz.

Und noch ein bisschen interessante Statistik liefert das Portal ebenfalls: „Mit nun 45 Erdbeben über Magnitude 1 war der Zollernalbkreis im Jahr 2022 der mit Abstand erdbebenreichste Landkreis Deutschlands. 14 dieser Erdbeben wurden von Anwohnern verspürt. Den größten Anteil hatte die Erdbebenserie südlich von Jungingen. Das stärkste Erdbeben des Jahres ereignete sich am 9. Juli jedoch mit Epizentrum westlich von Hechingen und unabhängig von der Jungingen-Sequenz. Mit Magnitude 4.1 führte es sogar zu einzelnen Gebäudeschäden.“

Hardy Kromer



Es ist lebenswichtig, dass Kinder sicher im Wasser sind. An Bädern fehlt es im Zollernalbkreis nicht, aber an Ausbildern. Turnverein Hechingen, Volkshochschule Hechingen und der Schwimmverband Württemberg wollen das gemeinsam ändern.

Foto: Rolf Vennenbernd/dpa

Gemeinsam für Sicherheit im Wasser sorgen

Schwimmkurse Die Nachfrage ist da, die Wasserfläche reicht – nur die Schwimmtrainer fehlen im Zollernalbkreis. Eine neue Initiative soll das Problem lösen. Von Martina Jungmann

Wasserflächen hat die Stadt Hechingen genügend, und der Bedarf an Wassergewöhnungskursen für Kinder im Zollernalbkreis ist groß, „aber niemand ist da, der das übernehmen kann“.

Cornelia Glatz, Lehrreferentin beim Schwimmverband Württemberg, hielt kürzlich einen Vortrag an der Volkshochschule Hechingen mit dem Titel „Auftrieb! Notstand bei der Wassergewöhnung von Kindern im Zollernalbkreis!“ Ihr Mitreferent Thomas Keck ist seit mehr als 25 Jahren beim TV Hechingen in der Abteilung Schwimmen als Trainer tätig und begegnet der gravierenden Situation daher ständig: „Vor 30 Jahren hatten wir noch um die 50 Kinder, betreut von sechs Trainern. Das ist über die Zeit alles weniger geworden, und wir stellen jetzt fest, dass wir Neuzugänge beim Schwimmtraining haben – Dritt-, Viert-, Fünftklässler – die kaum schwimmen können.“

Keine zwei Bahnen schwimmen zu können, die Grundfertigkeiten im Wasser nicht zu beherrschen – dies könne gefährliche Folgen für die Kinder haben, betont Cornelia Glatz. Denn: „Es findet viel am Wasser statt“, und Wassersicherheit bedeute immerhin, solange den Kopf über Wasser zu halten, bis Hilfe kommt.

Die abnehmende Schwimmfähigkeit sei dahingehend alarmierend.

In Hechingen trainiert Thomas Keck aktuell Kinder und Jugendliche im Alter von zehn bis 18 Jahren im Bereich des Breitensports. Die Voraussetzung hierfür – im Wasser sicher zu sein – kann allerdings ohne entsprechendes Trainingsangebot durch fehlende Trainer nicht geschaffen werden.

„Wir haben Dritt-, Viert-, Fünftklässler, die kaum schwimmen können.“

Thomas Keck, Ansprechpartner Schwimmen beim TV Hechingen

„Es nutzt nichts, Kooperationen zu fördern, wenn die eben an dem Punkt scheitern, dass es in den Vereinen niemanden gibt, der diese Kooperationen machen kann“, stellt Cornelia Glatz fest. Beim Projekt „SchwimmFidel – ab ins Wasser!“, einer Zusammenarbeit zwischen Kindertageseinrichtungen und Schwimmvereinen, beispielsweise, ist das Lernen der Grundfertigkeiten im Wasser vorrangig. „Da sprechen wir noch nicht von der Vermittlung von Schwimmkursen. Das

schließt sich dann im anderen Altersbereich ein und wäre auch das, wo die Leute beim TV Hechingen auflaufen. Und wenn sie diese Voraussetzung mitbringen, dann wird es sehr einfach sein – oder einfacher als heute, wo bei den Grundlagen angesetzt werden müsste – ihnen die Schwimmkursen beizubringen.“

Sich besonders intensiv um Neuzugänge beim Schwimmen kümmern zu müssen, führe zu einer Vernachlässigung derjenigen Mitglieder, welche die nötigen Fähigkeiten bereits besitzen, ergänzt Thomas Keck. Dies sei jedoch von Anfang an mitgedacht worden und habe das „Ziehen an einem Strang“ überhaupt erst möglich gemacht.

Doch weshalb besteht ein so großer Mangel an Trainern, angefangen bei der Wassergewöhnung bis hinauf in den Breitensport? Zum einen haben einige Trainer aus privaten oder beruflichen Gründen aufgehört, zum anderen ist der TV Hechingen laut Thomas Keck nicht in der Lage, Leiterinnen und Leiter aus den aktiven Schwimmern zu gewinnen. Insbesondere junge Schwimmerinnen und Schwimmer im Alter von 18 bis 20 Jahren seien dafür unerreichbar geworden – weil sie entweder studierten oder anderweitig beschäftigt seien.

Gegensteuern will der Schwimmverband mit einer neuen Initiative, welche die Kursangebote „wiederbeleben“ solle. Ziel des Infoabends an der VHS war demnach auch die Gewinnung Interessierter für die Qualifikation zum Anfängerschwimm-ausbilder. Dass die Bemühungen in dieser Hinsicht schon jetzt Früchte tragen, zeigt sich an der großen Resonanz und den vielen Interessenten für eine gebührenfreie und dezentrale Ausbildung. Mit dem seit den 2000ern festgesetzten Ausbildungsumfang von 32 Unterrichtsstunden seien zwar die Einstiegshürden niedrig und die Möglichkeit, „nur mal reinzuschnuppern“, gegeben, an der Qualität der Ausbildung würde es jedoch nicht mangeln. Im Gegenteil: Rettungsfähigkeit und Kindeswohl stünden indiskutabel im Vordergrund.

Hier können sich Interessierte melden

Interessierte können sich über die Homepage des TV Hechingen – <https://tv-hechingen.de> – unter dem Reiter „Ansprechpartner“ mit Thomas Keck in Verbindung setzen. Alternativ dazu ist Cornelia Glatz per Mail an conny.glatz@svw-online.de zu erreichen.

Lob für die Kleinen und die Großen

Feier Die Mitglieder des Schwäbischen Albvereins Hechingen trafen sich mit Kindern und Enkel zur jährlichen Waldweihnacht.

Hechingen. Renate Pudrycki führte die große Wandergruppe an. Auf einer Wiese in der Nähe des Schützenhauses trafen die Teilnehmer bei Einbruch der Dunkelheit ein. Am Lagerfeuer warteten vor allem die Kinder, bis der Weihnachtsmann kam. Plötzlich konnte man aus dem Wald kommande die Glocke hören, und aus der Dunkelheit kam über das Schneefeld der bärtige Mann mit Stock und einem dicken Buch daher. Die Albvereiner hatten inzwischen das Nikolauslied angestimmt. 15 Kinder trugen Gedichte, Lieder und Geschichten vor. Dafür wurden sie mit einem Säckchen Süßigkeiten belohnt. Die Vorstandsmitglieder der Ortsgruppe wurden für die Arbeit ebenfalls gelobt und bekamen ein Säckchen mit leckerem Inhalt.



Der Weihnachtsmann besuchte die Hechinger Albvereinsfamilie.

Die Polizei beklaut

Balingen. Dreister Diebstahlversuch: Ein 20-Jähriger wollte laut Polizei während eines Einsatzes das Kennzeichen eines Streifenwagens klauen.

Eigentlich waren die Beamten am frühen Morgen des 1. Weihnachtsfeiertages wegen Streitigkeiten und Schlägereien bei einer Diskothek in Balingen im Einsatz. Gegen 4.30 Uhr wurde eine vermeintliche Körperverletzung im Industriegebiet Gehrn gemeldet. Geräusche aus Richtung eines etwas abseits abgestellten Streifenwagens kamen den Ermittlern vor Ort dann beim Aufnehmen von Personalien doch verdächtig vor. So bemerkten sie einen dreisten Diebstahlversuch eines jungen Mannes.

Der 20-Jährige hatte laut Polizei gerade das hintere Nummernschild aus der Halterung eines Streifenwagens abmontiert und wollte es in seine Jacke stecken. Nach kurzer Verfolgung nahmen die Beamten den jungen Mann vorläufig fest. Nun weid gegen ihn wegen versuchten Diebstahls ermittelt.

FÜNF EREIGNISSE DER WOCHE

1 Dienstag Der nächste Großkampftag für den Einzelhandel? Nun, nach den Weihnachtsfeiertagen wollen die Bestände allemal wieder aufgefüllt werden. Das dürfte für einen gewissen Andrang an Kundschaft sorgen. Und das eine oder andere nicht ganz passende Geschenk will wohl auch umgetauscht sein.

2 Donnerstag Nach zwei Jahren Pause darf an Silvester wieder geböllert werden wie zu vorpandemischen Zeiten. Am 29. Dezember beginnt der Verkauf der Knallkörper. Man kann es aber auch bleiben lassen und mit Rücksicht auf die Tierwelt das Jahr in aller Ruhe wechseln.

3 Freitag Zwischen den Jahren mal ins Theater? Im Melchinger Lindenhof ist jeden Abend Programm. Am Freitag um 20 Uhr gastiert Bernd Kohlhepp mit seinem Programm „Hämmerle – Silvesterknaller“.

4 Samstag Noch einmal Melchingen: Am letzten Tag des Jahres, in dem das Dorf sein 1250-jähriges Bestehen feiert, trifft sich die Dorfgemeinschaft um 23 Uhr vor der Festhalle – bis zum Feuerwerk.

5 Sonntag Der erste Tag des neuen Jahres: Die Wessinger stoßen ab 11 Uhr auf dem Dorfplatz miteinander an. hy

WEIHNACHTSBESUCH LANDRAT PAULI UND BÜRGERMEISTER HAHN BEI DER POLIZEI IN DER HEILIGKREUZSTRASSE

Polizisten bestätigen: „Im Hechinger Revier ist es am besten“

Tradition ist es, dass Landrat Günther-Martin Pauli vor den Festtagen den Polizeireviere im Zollernalbkreis einen Besuch abstattet, in Hechingen gemeinsam mit Bürgermeister Philipp Hahn. Empfangen wurden sie von Thomas Rudolf, Leiter der Führungsgruppe und gleichzeitig stellvertretender Revierleiter, und den Kollegen der diensthabenden Schicht. Pauli dankte für den Einsatz der Beamtinnen und Beamten das ganze Jahr über. Er verwies auf die hervorragende Aufklärungsquote im Kreis und die gute Zusammenarbeit der Reviere mit der Kreis- und den Ortspolizeibehörden.

Bürgermeister Philipp Hahn zollte der Arbeit der Polizisten hohen Respekt: „Sie sehen oft in menschliche Abgründe, die die Gesellschaft erschüttern.“ Und Hahn konnte sich über das Lob freuen, das die Beamtinnen und Beamten bei einer kleinen Vorstellungsrunde unisono und mit viel Humor parat hatten: „Im Hechinger Revier ist es am besten.“ Viele junge Polizisten sind dabei, die teils aus der Region stammen, teils aus weiter entfernten Landesteilen. „Ein dynamisches Team mit einem tollen Arbeitsklima“, lobte der stellvertretende Revierleiter Rudolf.



Landrat Günther-Martin Pauli und Bürgermeister Philipp Hahn stellten dem Polizeirevier Hechingen einen Besuch ab. Empfangen wurden sie vom stellvertretenden Revierleiter Thomas Rudolf (2. v. l.) und Kollegen der diensthabenden Schicht. Foto: Thomas Jauch